



Wallau, den 13.02.2013

Sehr geehrte Damen und Herren der Hofheimer Stadtverordnetenversammlung,

Sie alle haben die erneute Diskussion um die Hallenkapazität in Wallau in den letzten Monaten verfolgt und dabei auch die Rolle der IG Wallauer für Wallau wahrgenommen. Wir möchten Ihnen mit diesem offenen Brief unsere Position vermitteln.

Die Diskussion um die Ländcheshalle gibt es nun schon seit vielen Jahren. Obwohl in dieser Zeit vieles bereits beschlossen und auch wieder verworfen wurde, möchten wir ausdrücklich nicht die Historie betrachten. Als Startpunkt unserer Aktivitäten sehen wir die Beschlussvorlage 2012/193 der Stadtverordnetenversammlung.

<http://www.sitzungsdienst-hofheim.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=871&options=4>

Hierzu ist anzumerken, dass Punkt 4 der Beschlussvorlage im Vorlaut verändert wurde von "4. Sollte es zu dieser gemeinsamen Lösung nicht kommen, wird das dargestellte Basisprogramm realisiert." zu

"4. Nach der Sommerpause ist die StVV in einer Vorlage über das Ergebnis der Beratungen mit dem TV Wallau zwecks abschließender Entscheidung zu unterrichten."

Wir haben uns nach der außerordentlichen Mitgliederversammlung des TV Wallau am 19. November 2012 als Interessengemeinschaft „Wallauer für Wallau“ gegründet. Dies war eine Folge der beiden, dort vorgestellten Varianten für einen möglichen Neubau der Ländcheshalle:

1. Basislösung
2. Erweiterte Basislösung.

Dabei wurden uns diese beiden Varianten als die beiden einzig möglichen Varianten erläutert.

Unser klares Ziel ist es die derzeitige Hallenkapazität in Wallau zu erhalten oder gar auszubauen. Daher werden wir alles tun, um die Umsetzung der reinen Basislösung zu verhindern, da dadurch 50% der Hallenkapazität und 50% des Sportangebotes in Wallau verloren gehen wird. Die Konsequenzen daraus wären:

- drastische Einschränkung des Sportangebotes: Verlust von 50% der Trainingszeiten
- das Aus für die Hälfte der Sportler
- von 600 aktiven Kindern könnten 300 keinen Sport mehr ausüben
- Sport und Kultur konkurrieren bzw. streiten um die wenigen Kapazitäten
- ca. 1200 aktive Mitglieder des TVW und alle anderen Wallauer Vereine mit ihren kulturellen Veranstaltungen müssen sich zusammen mit der geplanten Ganztagschule eine 3-Feld-Halle teilen.

Wir für Euch



Das oftmals angeführte Argument, dass die Basislösung keine echte Reduzierung des Raumangebotes um 50% darstellt, ist im Übrigen nur vordergründig und bezogen auf die reine Quadratmeterzahl rechnerisch korrekt. Eine der vorwiegenden Sportarten in Wallau ist der Handball, welcher sehr platzintensiv ist. Das heißt eine Aufteilung des vorhandenen Platzangebotes ist nicht möglich. Eine Halle in Handballgröße ist durch Handball belegt und kann während dieser Nutzung nicht mit anderen Sportarten oder kulturellen Vereinsaktivitäten geteilt werden.

Auch besteht das derzeitige Raumangebot aus mehr als einer 3-Feld-Halle und einer 1-Feld-Halle. Zusätzlich existieren in der heutigen Ländcheshalle noch ein Gymnastikraum und eine Vereinsgaststätte, die beide intensiv für Tanz und kulturelle Aktivitäten genutzt werden.

Darüber hinaus ist die Ländcheshalle für Wallau weit mehr als eine reine Sporthalle. Die Ländcheshalle wurde noch von der damaligen eigenständigen Gemeinde Wallau gebaut und im Rahmen des Eingemeindevertrages des Ortsteils Wallau mit zur Stadt Hofheim eingebracht. Die Halle ist neben der sportlichen Nutzung auch der wesentliche Bestandteil (!) unseres kulturellen Lebens in Wallau.

In den Belegungsplänen und auch der vorherrschenden Bedarfsanalyse ist dies deutlich erkennbar. Auch der Wallauer Vereinsring wird Ihnen dies gerne bestätigen. Sowohl Ländcheshalle, als auch die Schulturnhalle sind nahezu rund um die Uhr ausgebucht, in den Nachmittags- und Abendstunden sind die Kapazitäten beider Hallen schon jetzt nicht ausreichend und überbucht.

Desweiteren muss der komplette Anspruch der Taunusblickschule, also der Schulsport und die schulischen Veranstaltungen zusätzlich mit berücksichtigt werden. Hierbei ist zu beachten, dass die Taunusblickschule zur Ganztageschule ausgebaut werden soll. Auch hier wird sich die Forderung nach Kapazitäten zukünftig erhöhen!

Die Basislösung ist für Wallau daher untragbar!

Dass dies nicht die isolierte Meinung von 6 engagierten Bürgern ist, die sich zu einer Interessengemeinschaft zusammengeschlossen haben, sondern die vorherrschende Meinung in ganz Wallau, sehen Sie an der überragenden Beteiligung an unserer Aktion „Wallau zeigt Flagge“, an unserer Kundgebung in Hofheim, sowie an den annähernd 3000 Unterschriften, die wir bis jetzt bei unserer Unterschriftenaktion gesammelt haben.

Desweiteren stellt die Basislösung keine echte Investition in Wallau dar! Die Basislösung trägt sich finanziell selbst! Die dabei anfallenden Erträge decken die Ausgaben praktisch komplett ab (Veräußerung des Grundstückes Ländcheshalle, Wegfall der Sanierungskosten Schulturnhalle, Beteiligung des Kreises am Neubau wegen der Unterbringung des Schulsports). Eine mögliche Kostenrechnung haben wir beigefügt.

Bei der erweiterten Basislösung, welche zwar "erweitert" im Namen trägt, aber auch nur das jetzige Raumangebot erhält, soll der TV Wallau über Gebühr zur Kasse gebeten werden.



Sämtliche über die Basislösung hinausgehenden Investitionen sind vom TV Wallau zu tragen, der diese aber nur teilweise durch Fördergelder refinanzieren kann. Bei einer Lösung, die die Hallenkapazität erhält wird eine über die Fördergelder hinausgehende Investition des TVW von weit über einer Millionen Euro nötig.

Wie soll ein Verein, dessen einzige feste Einnahmequelle seine jährlichen Mitgliedsbeiträge sind, einen solchen Betrag aufbringen? Zumal der TV Wallau schon jetzt bereits für die Sanierung des Sportplatzes eine Eigenbeteiligung von knapp 600 Tsd. Euro (!) zugesagt hat (die Hälfte davon soll über Fördergelder von Kreis und Land aufgebracht werden).

Das heißt, die vielfach seitens des Magistrat geforderte Beteiligung des TV Wallau findet statt. Wallau beteiligt sich bereits jetzt schon, wie alle anderen aufgeführten Hofheimer Vereine auch, an seinen Sportstätten.

Wir fordern daher, dass die Stadt Hofheim die Investition für einen Hallenneubau übernimmt, der die jetzige Hallenkapazitäten mindestens erhält (Ländcheshalle - inklusive der dort zusätzlich genutzten Räumlichkeiten - und der Schulturnhalle), wenn nicht sogar den zukünftigen Bedarf berücksichtigt. Diese Forderung begründen wir wie folgt:

1. Gewerbesteuer aus Wallau

Die Gewerbesteuereinnahmen allein aus Wallau betragen in den letzten 10 Jahren über 70 Mio. Euro, das wiederum entspricht in etwa 50% aller Gewerbesteuereinnahmen von Hofheim!

In diesem Zusammenhang weisen wir auch die häufig aufgeführte Meinung zurück, Wallau könne nichts dafür, dass sich Gewerbe angesiedelt hat. Im Gegenteil stellen wir klar, dass vielmehr Hofheim nichts dafür kann. Sowohl die Firma IKEA als auch das Gewerbegebiet waren bereits bei der Eingemeindung nach Hofheim existent. Dies ist der vorausschauenden Arbeit der Gemeindevertreter und Bürgermeister Göpfert der eigenständigen Gemeinde Wallau Anfang der 70er Jahre zu verdanken.

Von den Belastungen die Wallau aufgrund des Gewerbegebietes, der Firma IKEA, den beiden Autobahnen A3 und A66, der ICE Trasse zu tragen hat, spricht in Hofheim übrigens keiner.

2. Geringe Investition in Wallau

Die Investitionssumme in Wallau betrug im gleichen Zeitraum lediglich 700 Tsd. Euro. Insgesamt wurde in diesem Zeitraum in Hofheim 27 Mio. Euro investiert, d.h. im Schnitt knapp 4 Mio. Euro pro Stadtteil. Das möchten wir wie folgt präzisieren:

- Jeder Wallauer Bürger zahlt pro Kopf ca. 18.200 € Gewerbesteuer.
- Die Bürger der anderen Gemeinden pro Kopf ca. 2.400 €
- In Wallau werden pro Kopf ca. 166 € investiert
- Für jeden Bürger der anderen Gemeinden das 4,5 fache!!



3. Übernahme einer bestehenden, funktionierenden Ländcheshalle bei der Eingemeindung durch die Stadt Hofheim.
Mit der Übernahme der Halle gingen alle Rechte und Pflichten an den neuen Eigentümer über. Das beinhaltet auch den Erhalt der Halle bzw. der entsprechenden Hallenkapazität.

Das derzeitige hohe Engagement der Wallauer für Ihre Ländcheshalle kommt daher nicht von ungefähr. Unserer Wahrnehmung nach herrscht schon seit vielen Jahren eine große Unzufriedenheit der Wallauer mit Ihrer Stadt Hofheim. Die Wallauer fühlen sich als eine Art Anhängsel und je weiter ein Stadtteil von der Kernstadt entfernt liegt, desto geringer scheint das Interesse für diesen. Hinzu kommt, dass Wallau nahezu die Hälfte aller Gewerbesteuer der Stadt aufbringt, im Gegenzug dazu jedoch noch nicht einmal annähernd, in Bezug auf die anderen Stadtteile, gleichberechtigt behandelt wird.

Leider haben dies aus Wallauer Sicht auch die Zahlen der Haushaltsrede 2012 der Bürgermeisterin eindrucksvoll belegt. Das Gefühl der Ungerechtigkeit ist anscheinend sogar mit Zahlen belegbar.

Doch wir wollen auch nach vorne schauen:

Die derzeit stattfindenden Gespräche zwischen dem TV Wallau und der Stadt Hofheim begrüßen wir in diesem Zusammenhang ausdrücklich, da hierbei der TV Wallau stellvertretend für Wallau eine Halle definieren kann, die die Hallenkapazität erhält oder ausbaut und die die Anforderungen Wallaus widerspiegelt. Wir hoffen und wünschen uns einen positiven Fortschritt daraus für den Fortgang der Bemühungen aller!

An diesem Punkt möchten wir darauf hinweisen, dass wir bestehende Verhandlungen nicht blockieren oder behindern möchten, sondern ganz im Gegenteil die Aktivitäten, die zu einem Erhalt oder Ausbau der Hallenkapazität führen, ausdrücklich fördern wollen. Desweiteren möchten wir anmerken, dass der Zeitpunkt unseres Handelns nicht durch die anstehende Bürgermeisterwahl, sondern durch die außerordentliche Jahreshauptversammlung des TV Wallau bestimmt wurde.



Immer wieder wird und wurde gefordert, dass Zahlen genannt werden, aber niemand möchte oder kann das zu diesem Zeitpunkt tun.

Wir als IG möchten aber doch einmal versuchen Ihnen Zahlen zu präsentieren. Auch wir kennen die endgültigen Kosten der neuen Halle nicht, aber wir können anhand der Rahmenbedingungen ungefähre Größenordnungen der zu erwartenden finanziellen Belastungen aufzeigen und wie sich diese über die beteiligten Parteien verteilen. Dies wird Ihnen auch veranschaulichen, worauf unsere Bedenken und Sorgen basieren.

Die beigegefügte Rechnung zeigt klar die zugrunde liegenden Annahmen und ist sehr transparent. Gerne erläutern wir auch den Hintergrund unserer Annahmen. Sollte eine Annahme falsch sein oder so nicht zutreffen, verändert sich natürlich auch das Kalkulationsergebnis. Daher bitten wir Sie ausdrücklich uns auf falsche oder unzutreffende Annahmen hinzuweisen, so dass wir unsere Kalkulation entsprechend anpassen können.

Desweiteren sollte innerhalb der Rechnung auch deutlich werden, dass der Main-Taunus-Kreis in der jetzigen Betrachtungsweise sowohl Geldgeber, als auch Nutznießer der neuen Hallensituation sein wird.

Sehr geehrte Damen und Herren der Hofheimer Stadtverordnetenversammlung,

es war uns ein großes Bedürfnis auf die Situation in Wallau aufmerksam zu machen. Auch war, und ist es uns sehr wichtig die Beweggründe der Wallauer für ihr Engagement aufzuführen.

Bei der Demonstration am 19. Januar vor dem Rathaus, haben die Wallauer ihre Wahrnehmungen und Gefühle auf Transparente und Plakate geschrieben und gemalt. Doch die Wallauer wären nicht die Wallauer, wenn Sie nicht auch optimistisch in die Zukunft schauen würden. So hoffen wir, dass man in Hofheim die sich nun bietenden Chancen nutzen wird. Der Ausgang des Themas Ländcheshalle könnte eine dieser Chancen sein, Wallau zu zeigen, dass Hofheim für Gleichberechtigung steht und ihr großes Engagement für alle Stadtteile gleich hält.

Auf den folgenden Seiten finden Sie nun noch unsere, bereits erwähnten Kalkulationen und Rechenbeispiele.

Mit freundlichen Grüßen

IG – Wallauer für Wallau
www.wallauer-fuer-wallau.de



Kalkulationsannahmen / Rahmenbedingungen

- Stadt zahlt Kosten der Basislösung (3-Feld Halle)
- Alles über die Basislösung hinaus zahlt TVW selbst bzw. über Zuschüsse.
- Kreis beteiligt sich an der Basislösung der Stadt mit 50% der Kosten eines Feldes. Das bedeutet, dass der Kreis 1/6 der Kosten der Basislösung trägt.
- Zur Vereinfachung wird der Anteil Kreis / Stadt für das Feld, welches für die Schule genutzt wird mit je 50% angesetzt (statt 51%/49%)

Kosten

- Kosten für Basislösung werden angenommen mit: 4.000.000 €
- Eine Minimumbasislösung wird kalkuliert mit Kosten von: 3.500.000 €
- Kosten für das Grundstück auf der Taunusblickschule: 0 €
(Es wird angenommen, dass der Kreis das Grundstück kostenlos zur Verfügung stellt)

Finanzierung

- Verkaufserlös Grundstück Ländcheshalle: 3.000.000 €
 - Das Flurstück 311, auf dem die Ländcheshalle errichtet ist, hat eine Größe von 8112 m²
 - - Der Bodenrichtwert in Wallau beträgt 370 € / m² → 8112 x 370 € = 3.001.440 €
- Die Fördergelder des Landes Hessen (bis zu 30% der Gesamtbausummen) werden wegen Deckelung angesetzt mit maximal: 200.000 €
- Die Fördergelder des Main-Taunus-Kreises werden mit 10% der Gesamtbausumme angesetzt ohne Deckelung.
- Die Fördergelder des Landes Hessen und des Main-Taunus-Kreis können nur durch den TVW generiert werden und reduzieren deshalb den Beitrag, den der TVW zu leisten hat.
 - In der Kalkulation ist das bereits berücksichtigt und unter TVW wird nur die verbleibende Belastung aufgeführt.

Sonstiges

- Es werden 10 Varianten kalkuliert von 3,5 Mio. € bis zu 8 Mio. € Baukosten.
- Allen Varianten ist gleich, dass der Anteil der Stadt Hofheim gedeckelt ist durch die Definition der Basislösung, welche bei Rechnung 1 mit Baukosten von 3,5 Mio. € und bei allen weiteren Rechnungen mit 4 Mio. € angenommen werden.
- Das Ziel dieser Rechnung ist eine Kostenverteilung zu zeigen, basierend auf bekannten Daten und unabhängig von den tatsächlichen Kosten der Halle. Die Verteilung kann man heute schon Veranschaulichen.



Nicht berücksichtigte Positionen in der Kalkulation

- Die Fördergelder des Landessportbundes in Höhe von 10.000 €, welche der TVW auch noch erhalten kann, sind nicht in der Kalkulation berücksichtigt.
- Keine Kostenveranschlagung für Abriss Ländcheshalle
- Keine Kostenveranschlagung für Abriss Schulturnhalle
- Keine Berücksichtigung des Wegfalls der Sanierungskosten für die Schulturnhalle
- Keine Berücksichtigung von Verkaufserlösen jenseits von 3 Mio. EUR aufgrund eines Verkaufspreises jenseits des Bodenrichtwertes. (Einen Verkaufspreis oberhalb des Bodenrichtwertes halten wir aufgrund mehrerer Interessenten für das Ländcheshallengrundstück für realistisch.)
- Keine Berücksichtigung von Erlösen aus Grunderwerbssteuer für das Grundstück der Ländcheshalle. (Die Grunderwerbsteuer beträgt 5% der Grundstückskosten bzw. Kosten von Grundstück mit Haus. Wir rechnen mit Einnahmen von rund 750.000 € Grunderwerbsteuer für die Stadt Hofheim)
 - Verkauf Grundstück von Stadt an Investor zu 3.000.000 EUR
 - Verkauf Reihenhäuser von Investor an Hauskäufer zu insgesamt 12.000.000 EUR

→ Da wir nicht alle der nicht berücksichtigten Positionen in der Kalkulation mit detaillierten Zahlen belegen können, lassen wir diese in der Kalkulation außen vor. Aufgrund der hohen zu erwartenden Erlöse aus Grunderwerbsteuer rechnen wir hier aber insgesamt mit einem Überschuss für die Stadt Hofheim im mittleren 6-stelligen Bereich.

Kalkulationsrisiken

- TVW beantragt bereits für die Sanierung des Sportplatzes die Maximalförderung des Landes Hessens. Gibt es für zwei parallele Baumassnahmen jeweils die Maximalförderung?
 - Dieser Punkt wird bei der zuständigen Stelle des Landes Hessens gemeinsam von Vertretern der Stadt Hofheim und des TVW geklärt.
- Die Fördergelder des Main-Taunus-Kreises könnten eine Deckelung haben oder eine Anrechnung von Vermögenswerten (Grundstück) könnte vorgenommen werden.
 - Dieser Punkt wird vom Magistrat der Stadt Hofheim mit dem Main-Taunus-Kreis geklärt.
- Der Main-Taunus-Kreis könnte sich weniger beteiligen als angenommen.



Kalkulation der Kostenverteilung

Die grau hinterlegten Rechenvarianten kennzeichnen die Größenordnung der von uns erwarteten Gesamtbaukosten.

Der grau schraffierte Bereich hebt Kosten und Finanzierung der Basislösung hervor.

Nr. Lösung	KOSTEN		FINANZIERUNG					
	Gesamtkosten Mio.	Anteil Basislösung Mio.	BASISLÖSUNG			ERWEITERUNG		
			Verkauf Ländcheshalle Mio.	Stadt Mio.	Kreis Mio.	Fördergelder Kreis Land		TVW Mio.
1	3,5	3,5	3	-0,08	0,58	-	-	-
2	4	4,0	3	0,33	0,67	-	-	-
3	4,5	4,0	3	0,33	0,67	0,45	0,20	- 0,15
4	5	4,0	3	0,33	0,67	0,50	0,20	0,30
5	5,5	4,0	3	0,33	0,67	0,55	0,20	0,75
6	6	4,0	3	0,33	0,67	0,60	0,20	1,20
7	6,5	4,0	3	0,33	0,67	0,65	0,20	1,65
8	7	4,0	3	0,33	0,67	0,70	0,20	2,10
9	7,5	4,0	3	0,33	0,67	0,75	0,20	2,55
10	8	4,0	3	0,33	0,67	0,80	0,20	3,00

- Zu Nr. 1: Bei dieser Rechenvariante erzielt die Stadt einen Überschuss von 80.000€. Dies ergibt sich weil die Verkaufserlöse und der Beitrag des Kreises die Baukosten bereits überschreiten.
- Zu Nr. 3: Bei dieser Rechenvariante erzielt der TVW einen kalkulatorischen Überschuss von 150.000€, weil die Fördergelder den Anteil des TV Wallau überschreiten.

Nettobelastungen von Kreis / Stadt / TVW / Land Hessen

Die grau hinterlegten Rechenvarianten kennzeichnen die Größenordnung der von uns erwarteten Gesamtbaukosten.

Nr. Lösung	KOSTEN	FINANZIERUNG			
	Gesamtkosten Mio.	Kreis Mio.	Stadt Mio.	TVW Mio.	Land Mio.
1	3,5	0,58	-0,08	-	-
2	4	0,67	0,33	-	-
3	4,5	1,12	0,18	-	0,20
4	5	1,17	0,33	0,30	0,20
5	5,5	1,22	0,33	0,75	0,20
6	6	1,27	0,33	1,20	0,20
7	6,5	1,32	0,33	1,65	0,20
8	7	1,37	0,33	2,10	0,20
9	7,5	1,42	0,33	2,55	0,20
10	8	1,47	0,33	3,00	0,20

- Die 3 Mio. € Verkaufserlös für das Grundstück der Ländcheshalle sind in dieser Übersicht nicht aufgeführt.
- Zu Nr. 1: Stadt Hofheim erzielt Überschuss von 80.000 €
- Zu Nr. 3: Überschuss TVW von 150.000 € schmälert Beitrag der Stadt.



Erläuterungen:

- Die neue Kreishalle auf dem Gelände der Brühlwiesenschule kostet 5,7 Mio. €. Wir gehen davon aus, dass eine Wallauer Halle, die das Raumangebot erhält, höhere Kosten haben wird.
- In der Kalkulation folgen wir dem Ansatz der Stadt den Verkaufserlös der Ländcheshalle der Stadt zuzurechnen und reduzieren den Kostenanteil der Stadt entsprechend.
 - Wir stellen hierzu jedoch die Frage, ob dies eigentlich richtig ist.
 - Ein Wallauer Grundstück wird verkauft, daher kann man es durchaus dem Beitrag Wallaus zuschlagen. Das mag mancher als spitzfindig empfinden, aber . . .
 - Die Idee eines Neubaus auf dem Gelände der Taunusblickschule kam von einem Mitglied des TVW (siehe Pressemitteilung der Stadt vom Januar 2013), d.h. Die Möglichkeit zur Erzielung von mehr als 3 Mio. € zur Gegenfinanzierung eines Neubaus entstammt der intellektuellen Leistung eines TVW Mitglieds.

Wir meinen, dass hier eine entsprechende Anrechnung zu Gunsten des TVW / Wallaus vorgenommen werden muss.

- Bei den beiden geplanten Varianten, Basislösung, sowie erweiterte Basislösung, werden die Investitionen der Stadt bei 330.000 € liegen, während auf den TVW eine Nettobelastung nach Anrechnung aller Fördergelder von deutlich über 1 Mio. EUR bis hin zu mehr als 2. Mio. EUR zukommen werden.
- Die nicht in die Kalkulation einbezogenen Positionen werden den o.g. Beitrag der Stadt von 330.000 EUR noch weiter reduzieren.
- Wir sprechen hier von einer einmaligen Beteiligung an Investitionskosten an einem Hallenkomplex zur Erhaltung des Sport- und Kulturangebotes in Wallau, welcher der Stadt 330.000 € wert ist. Um das ins Verhältnis zu setzen:
 - Aus der Haushaltsrede 2013 von Frau Bürgermeisterin Stang:
. . . In 2013 wird erstmals der Zuschuss in Höhe von 270.000 € an die Hallen und Parkhaus GmbH zum Ausgleich des Betriebsverlustes für das Parkhaus Chinon Center zum Tragen kommen . . .
 - Aus dem Main-Taunus-Kurier vom 08.01.2013:
. . . Denn die Stadt muss 2013 rund 760 000 Euro zuschießen für KFZ-Abstellflächen, wobei insbesondere das defizitäre Parkhaus im Chinon-Center zu Buche schlägt. . .
 - Aus dem Höchster Kreisblatt vom 27.01.2013 zum Grundstücksgeschäft zwischen Stadt Hofheim und Hotel Rosenberg:
. . . Stadt verschenkt eine Million . . .

Wir für Euch



Fazit:

Bei der derzeit angedachten Lösung wird der TV Wallau zum großen Zahlmeister und dies selbst nach Abzug der Fördergelder. Zweitgrößter Zahler wird der Main-Taunus-Kreis, während die Stadt Hofheim mit einer Nullnummer aus diesem Projekt herauskommt.

Die Situation mit Nullinvestitionen in Wallau verfestigt sich damit. Es darf sich nun aber auch niemand in Hofheim wundern, wenn die Bürger aus Wallau nun dagegen gemeinsam protestieren.